



Annkatrin Kinzinger löst Dietrich Hauser an der Vaihinger CDU-Spitze ab.

Foto: p

Vaihinger CDU vollzieht Generationenwechsel

Annkatrin Kinzinger löst Dietrich Hauser im Vorsitz ab – Berichte von Bilger und Wieland

Die Neubesetzung des Vorstandes stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der CDU Vaihingen. Nach achtjähriger Amtszeit übergibt Dietrich Hauser das Amt des Vorsitzenden an die einstimmig gewählte Vaihingerin Annkatrin Kinzinger. Die CDU Vaihingen vollzieht damit einen Generationenwechsel.

VAIHINGEN (oh). Sichtlich zufrieden ob der Teilnehmerresonanz begrüßte Dietrich Hauser die gut besuchte Mitgliederversammlung der CDU Vaihingen, an der auch der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland, sowie der Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger teilnahmen. Angesichts der anstehenden Neuwahlen des Vorstandes nutzte Dietrich Hauser die Gelegenheit für einen persönlichen Rückblick: „Mir hat die Tätigkeit als Vorsitzender immer viel Spaß gemacht, nicht zuletzt aufgrund der mir dadurch möglich gewordenen vielfältigen Begegnungen, aber auch

aufgrund der stets konstruktiven und vertrauensvollen Arbeit mit den Vorstandskollegen. Wenn ich mir unsere heutige Kandidatenliste anschau, sind wir für die Zukunft bestens gerüstet. In unserem Vorstand findet sich ein repräsentativer Querschnitt von verschiedensten Berufsgruppen, vom Auszubildenden über den Selbstständigen bis hin zum Rentner, so dass wir auch zukünftig eine große Meinungsbandbreite als Grundlage für unsere Entscheidungen haben werden.“ Besonders freut es Hauser, dass mit Erich Hangstörfer auch weiterhin ein Mitglied der Fraktion sowie mit Alexandra Gölz eine Vertreterin der Jungen Union im Vorstand sind und dass auch die Vaihinger Kulturschaffenden Mathias Gutstein und Michael Eisinger mit von der Partie seien. Hauser bedankte sich noch ausdrücklich für die langjährige Mitarbeit bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern Joachim Schröder und Wolfgang Trostel. Ein besonderer Dank ging auch an Jürgen Hummel, der über Jahre hinweg die Homepage des Stadtverbandes betreut und nun das Amt des Schatzmeisters übernehmen wird. Bei der nachfolgenden Wahl wurde von 32-jähriger Vaihingerin und studierte Politikwissenschaftlerin, Annkatrin Kinzinger,

einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Kinzinger vertritt den Stadtverband bereits im CDU-Kreisvorstand und ist auch Mitglied im Vaihinger Stadttellausschuss. Folgende Vorstandsmitglieder wurden gewählt: stellvertretende Vorsitzende: Erich Hangstörfer, Albrecht Fischer, Tobias Dümeier; Schatzmeister: Jürgen Hummel; Pressereferent: Dietrich Hauser; Schriftführer: Hannelore Lutz; Internetbeauftragter: Alexandra Gölz; Mitgliederbeauftragter: Michael Eisinger; Beisitzer: Harald Hirt, George A. Hunt, Günther Kauh, Daniel Rentschler, Petra Schmid, Mathias Gutstein.

Annkatrin Kinzinger bedankte sich für den überwältigenden Vertrauensbeweis: „Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben, insbesondere auf die Kommunalwahl im nächsten Jahr, in die die CDU sehr selbstbewusst gehen kann, zumal sie bei der letzten Wahl die einzige Partei war, die ihr Ergebnis nennenswert verbessern konnte. Daran wollen wir mit unserer Arbeit nahtlos anknüpfen.“ Die anschließenden Berichte von Steffen Bilger zur neuesten Entwicklung in der Bundespolitik sowie von Rainer Wieland über aktuelle europapolitische Themen rundeten den Abend ab.

Elektromobilität ist nicht das Allheilmittel

FDP-Verkehrspolitiker skizzieren die künftige Mobilität in der Region Stuttgart beim Jahresauftakt in Vaihingen

VAIHINGEN (p). Der Vorsitzende Roland Zitzmann, der dem Landesfachausschuss Verkehr und Infrastruktur angehört, hatte für den Jahresauftakt des FDP-Ortsverbandes Vaihingen-Stromberg im Löwensaal der Vaihinger Stadthalle das Thema „Chancen ermöglichen – Regionaler Verkehr und Mobilität im Jahr 2030“ gewählt. Dazu hatte er die Verkehrsexperten Christian Jung (MdB) und Jochen Haußmann (MdL) eingeladen. Im Laufe des Nachmittags hatte bereits eine FDP-Delegation mit dem Bundestagsabgeordneten Christian Jung regionale Brennpunkte in Ochsenbach, Aurich und Enzweihingen aufgesucht und mit Anwohnern gesprochen (die VKZ berichtete).

Jochen Haußmann, Verkehrspolitiker und zugleich stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP im Landtag, legte in seiner Ansprache Wert darauf, dass die batteriegebundene Elektromobilität nicht das Allheilmittel sei als das sie von der grün-schwarzen Landesregierung gepriesen werde. „Sicherlich werden Elektrofahrzeuge in Zukunft an Bedeutung gewinnen, aber nicht in dem Sinne, dass jeder der heute mit Diesel- oder Ottomotor fährt, künftig ein eigenes E-Auto in der Garage stehen hat“, sagte Haußmann. Weder gebe das elektrische Verteilnetz in Deutschland eine entsprechende Ladeinfrastruktur her, noch seien die für die Batterien erforderlichen Rohstoffe in dieser Fülle verfügbar. Haußmann plädierte daher für eine technologieoffene Entwicklung des Verkehrs der Zukunft. „Wir brauchen in den Ballungsgebieten Investitionen in den öffentlichen Nah-



Jahresauftakt der FDP: der Ortsverbandsvorsitzende Roland Zitzmann (von links), sein Stellvertreter Lukas Braun, die Kreisverbandsvorsitzende Stefanie Knecht, der Landtagsabgeordnete Jochen Haußmann, die Stadträtin Dagmar Holzberg, die Stadt- und Kreisrätin Helga Eberle sowie der Bundestagsabgeordnete Christian Jung. Foto: p

verkehr und in intelligente Mobilitätskonzepte, die womöglich künftig auch autonom fahrende Klein- und Zubringbusse beinhalten“, so Haußmann. Diese Ansätze wiederum böten aber wahrscheinlich keine Antwort für den ländlichen Räume und den Fernstraßenverkehr. Hier stellten klassische Verbrennungsmotoren in Kombination mit synthetischen Kraftstoffen oder Wasserstoff eine denkbare Lösung dar. „Die Vielfalt der Antriebe und Mobilitätskonzepte wird in jedem Fall zunehmen. Die Politik sollte dabei nicht den Fehler machen, bestimmte Ansätze industriepolitisch zu übertreiben, sondern technologieoffene Rahmenbedingungen setzen und die Antworten dem Markt überlassen“, forderte der Landtagsabgeordnete aus dem Remstal.

Der frisch in den Verkehrsausschuss des Bundestages gewählte Dr. Christian Jung aus dem Wahlkreis Karlsruhe-Land unterstrich die Bedeutung des Verbrennungsmotors für den heimischen Arbeitsmarkt. „Solange die vielen technischen, ökologischen und finanziellen Fragezeichen hinter der Elektromobilität nicht beantwortet sind, halte ich es für vollkommen verantwortunglos, unseren Beschäftigungsfaktor Nummer Eins schlechztzureden. Denn er war nicht zuletzt der Verbrennungsmotor, der aus dem früheren Armenhaus und Auswandererland Südwestdeutschland das wohlhabende Baden-Württemberg von heute gemacht hat“, sagte der liberale Bundestagsabgeordnete. Jung sieht die tagessaktuellen Herausforderungen vielmehr im

Kampf gegen den Stau. Dazu brauche es auch mehr Investitionen in die Schienen, um wieder mehr Güterverkehr von der Straße zu bekommen. „Es kann nicht sein, dass die Niederländer und Belgier bei der Anbindung der Rotterdamer Hafenregion an Mitteleuropa ihre Hausaufgaben erledigen und wir Deutschen den Ausbau der weiteren Strecke in Richtung Basel auf die lange Bank schieben“, kritisierte Jung. Bei der Sanierung und dem Ausbau von Autobahnen könne das Land Baden-Württemberg im Übrigen viel vom Nachbarland Hessen lernen, wo der liberale Minister für Wirtschaft und Verkehr, Dieter Posch, schon 2005 ein Aktionsprogramm zur Verringerung von Stauzeiten aufgelegt habe, das sich heute auszahlt. Dies beginne mit einem intelligenten Baustellenmanagement, bei dem 24 Stunden auf kleineren Abschnitten gearbeitet werde, anstatt die Autobahn über viele Kilometer hinweg zu sperren, um doch nur stellenweise und tagsüber zu arbeiten. Hessen sei viel früher in den Einsatz von Telematik zur intelligenten Verkehrssteuerung eingestiegen. „Wir haben zwar auf der A8 auch erste Gehversuche mit der zeitweisen Freigabe des Seitenstreifens“, räumte Jung ein, „aber wenn Sie zu Stoßzeiten zum Frankfurter Flughafen fahren, sehen Sie smarte, elektronische Verkehrssteuerung in Perfektion.“ Zudem will Jung sich in Berlin dafür einsetzen, dass für den zügigen Abschluss von Autobahnbaustellen künftig auch Erfolgsprämien an die ausführenden Bauunternehmer gezahlt werden können.

Rettungsanitäter verletzt

LUDWIGSBURG (p). Nach einer Verkehrsunfallflut, die sich am Mittwoch zwischen 9 und 9.30 Uhr in der Wilhelmstraße in Ludwigsburg ereignete, sucht die Verkehrspolizeidirektion Ludwigsburg nach Zeugen. Im Zuge eines medizinischen Notfalls war ein 22-Jahre alter Rettungsanitäter mit zwei weiteren Sanitätern im Bereich Obere Marktstraße eingesetzt. Während des Einsatzes kam es auf der Wilhelmstraße gegen 9 Uhr an einer Ampelanlage zu einem Auffahrunfall. Der 22-Jährige wurde auf den Unfall aufmerksam und begab sich zu den zwei Autofahrern. Während sich der junge Sanitäter um eine Unfallbeteiligte kümmerte, kam es aufgrund des Unfalls auf der Rettungsinsel auf der Wilhelmstraße wohl zu Verkehrsbehinderungen. Nach bisherigen Erkenntnissen stand der 22-Jährige neben der Autofahrerin auf der Fahrbahn, als ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker an der Unfallstelle vorbeifuhr und den jungen Mann mutmaßlich am Bein streifte. Hierbei zog sich der 22-Jährige leichte Verletzungen zu. Ohne sich um den verletzten Rettungsanitäter zu kümmern, fuhr der Unbekannte, der wohl schimpfte, gestikuliert und hupte, anschließend unbeirrt davon. Er war vermutlich mit einem weißen Mercedes (C-Klasse, Linienschild) unterwegs. Bei dem Fahrer soll es sich um einen Mann mit normaler Statur im Alter zwischen 50 und 60 Jahren handeln, der kurze dunkle oder graue Haare trug.

Der Eisbär bringt für die Aktiven Geschenke

VfB Eberdingen zeigt in der Sporthalle ein großes Programm – Zum Abschluss kommt noch der Karate-Club

EBERDINGEN (p). Beim 6. Eisbärenfest durfte Gernot Wiedemann als Vorsitzender des VfB Eberdingen eine erfreuliche Zahl an Besuchern auf der fast voll besetzten Tribüne der Sporthalle begrüßen. Um 14.15 Uhr starteten das Eltern-Kind-Turnen, die Turnmädchen ab sieben Jahre und die Turnerinnen ab zwölf Jahre ihr gemeinsames Programm: eine 45-minütige Zusammenstellung vieler verschiedener Märchen und Geschichten. Von Schneewittchen über Pocahontas, Aschenputtel und Tarzan bis zur Frau Holle zum Schluss wurde fast ein Dut-

zend verschiedener Stücke in Turnen und Akrobatik verpackt. Die fast 50 Aktiven mussten sich somit viele verschiedene Einsätze in verschiedenen Konstellationen merken und haben dies mit Bravour und großen Stolz gemeistert. Im Anschluss zeigten die Damen der Line-Dance-Gruppe um Petra Neubronner mit einigen neuen Choreographien wie man sich anders als bei Disco-Fox und langsamem Walzer auf moderne Musik bewegen kann. Die Gruppe der Kindersportschule (KiSS) mit der Leiterin Claudia Gottschalk war auf Olympische-

Winterspiele-Kurs und verewies mit Turngeräten auf Snowboardfahren, Rodeln, Skisprung und Biathlon. Passend hierzu fing es denn auch draußen an zu schneien. Das war das entsprechende Wetter für den Eisbären, der es gemütlich warm in seinem Fell hatte und allen Aktiven die Geschenke und den Übungsleiterinnen die Blumensträuße übergeben durfte. Die Gummibärenbande um Cornelia und Florian Klos zeigten mit großer Begeisterung ihr Können an den beiden Großturnpolen. Im zweiten Teil des Eisbärenfestes

nahm Yvonne Hardung den Schwung der Turnzeit gleich mit, um mit einer tollen Zahl begeisterter Popschwinger mit Zumba-Choreographien die Halle zum Wackeln zu bringen. Wesentlich ruhiger wurde es dann im letzten Teil, als der Karate-Club Vaihingen um Andreas Nauwerck einmarschierte. Unter den sehr informativen Erläuterungen des Trainers zeigten die Karateka verschiedene, fest vorgegebene Bewegungsabläufe, sogenannte Katas. Den Abschluss machten acht Kämpfer mit ihrer Demonstration von Selbstverteidigung.



Die neue Spitze der Freien Wähler in Eberdingen: von links Carsten Willing und Martin Witsch. p

Führungsspitze der Freien Wähler besetzt

Martin Witsch und Carsten Willing in Eberdingen gewählt

EBERDINGEN (p). Die Hauptversammlung der Freien Wähler Eberdingen kann als Grundstein eines Generationenwechsels bezeichnet werden. Da der langjährige Gemeinderat und der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Bossert nach beinahe drei Jahrzehnten aus seinen Ämtern verabschiedet wurde, galt es, neue und genauso engagierte Vorsitzende zu finden. Denn auch der bisherige zweite Vorsitzende Rolf Michael verlagert innerhalb der Freien Wähler seinen Schwerpunkt und wird sich künftig einem großen Anliegen der Freien Wähler widmen. Er übernimmt die Leitung der neugegründeten Arbeitsgruppe „Breitbandausbau – schnelles Internet“.

Die Nachfolge von Wolfgang Bossert im Eberdingen Gemeinderat tritt in der kom-

menden Woche der Markus Hettler aus Eberdingen an. Mit ihm als erfahreinem Gemeinderat der vorherigen Legislaturperiode ist somit ein reibungsloser Übergang gewährleistet. Bei den Neuwahlen haben die Mitglieder für Martin Witsch als Vorsitzenden und Carsten Willing als seinen Stellvertreter votiert. Somit bilden zwei erfahrene Gemeinderäte die Führungsspitze der Freien Wähler Eberdingen.

Sie werden sich in der restlichen Legislaturperiode gemeinsam mit den Gemeinderatsmitgliedern schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen engagieren: Breitbandausbau und schnelles Internet, Gemeindeentwicklung, Unterstützung ansässiger Gewerbebetriebe sowie Unterstützung der Vereine

Mit Messer herumgefuchelt

LUDWIGSBURG (p). Die Polizei sucht Zeugen zu einem Vorfall, der sich am Samstag, 3. Februar, gegen 1.30 Uhr an der Bushaltestelle in der Hirschstraße in Obweil ereignete. Ein 23-jähriger Mann befand sich vermutlich in einem psychischen Ausnahmezustand, schrie herum und hantierte mit einem Messer. Beim Eintreffen der Polizeibeamten bedrohte er diese kurzzeitig damit. Der 23-Jährige konnte schließlich dazu bewegt werden, das Messer abzulegen. Er wurde anschließend in eine psychiatrische Einrichtung gebracht, heißt es in einer aktuellen Mitteilung der Polizei. Möglicherweise hatte der Mann vor dem Eintreffen der Polizeibeamten bereits einen 16- bis 17-jährigen Jugendlichen angesprochen und ebenfalls bedroht.

Nächtliche Randalie im Waschraum

STEINHEIM (p). Aus bislang ungeklärten Gründen schlug ein 32-jähriger Mann, der offensichtlich betrunken war, am Mittwoch gegen 3.35 Uhr in der Brühlstraße in Steinheim an der Murr das Kellerfenster einer Asylunterkunft ein. Im Anschluss daran stieg er durch das Fenster und gelangte so in den Waschraum der Unterkunft. Dort schaltete er mehrere Waschmaschinen sowie einen Trockner ein und riss aus einer Waschmaschine den Einfillbehälter heraus. Schließlich kloppte er im Wohngebäude gegen mehrere Türen und bedrohte mutmaßlich einen 37 Jahre alten Bewohner. Im weiteren Verlauf verließ er das Haus und machte sich aus dem Staub. Ein aufmerksamere Zeuge beobachtete den Vorfall und alarmierte umgehend die Polizei.